

Der Corporate M Sustainable (Tranche I: WKN A1JSWX, Retail Tranche R: WKN A1143P, Tranche B: WKN A2P37H) ist ein Fonds, der in Unternehmensanleihen investiert. Ziele der Anlagepolitik sind die Erwirtschaftung angemessener Erträge und ein möglichst langfristiger Wertzuwachs. Bevorzugt werden dabei Euro-Anleihen familiengeführten Gesellschaften oder von Firmen, an denen eine Unternehmerfamilie bzw. eine Familienstiftung beteiligt ist.

Bei der Auswahl der Wertpapiere werden außerdem die ESG-Kriterien („Environment Social Governance“) des ethisch-nachhaltigen Wirtschaftens gemäß den Anlagegrundsätzen der BANK IM BISTUM ESSEN eG berücksichtigt. Diese Anlagegrundsätze bedeuten, dass einzelne Industrien, Länder und Unternehmen bei den Investitionsentscheidungen ausgeschlossen werden können. Vor allem aber werden die Investitionen anhand von Positivkriterien (wie z.B. der Umsetzung von Umweltstrategien) und Negativkriterien (wie z.B. Umsätze von mehr als 5 Prozent durch die Produktion von Alkohol oder Tabak) getroffen. Hierfür wird die Nachhaltigkeitsanalyse von Unternehmen durch eine in diesem Bereich spezialisierte und anerkannte Gesellschaft herangezogen. Neben sozialen und ökologischen Kriterien (z.B. keine Atomenergie oder Kinderarbeit) finden auch traditionelle finanzielle Faktoren bei der Titelauswahl Berücksichtigung. Zudem dürfen die Emittenten der Wertpapiere ihren Umsatz zu nicht mehr als 10 Prozent aus der Energiegewinnung oder dem sonstigen Einsatz von fossilen Brennstoffen (exklusive Gas) oder Atomstrom, zu nicht mehr als 5 Prozent aus der Förderung von Kohle und Erdöl, sowie nicht aus dem Abbau, der Exploration und aus Dienstleistungen für Ölsand und Ölschiefer generieren.

Durch eine breite Diversifikation im Portfolio (Emittenten, Laufzeiten, Branchen, Rating) und ein aktives Portfolio- und Risikomanagement bietet der Rentenfonds mittel- bis langfristigen Anlegern ein attraktives Chance-/Risikoprofil. Der Fokus liegt auf Anleihen guter Bonität. Anleihen, die über ein Rating verfügen, müssen mindestens mit B- bewertet werden. Der Fonds kann bis zu 20% des Anlagevermögens auch in Anleihen investieren, die nicht geratet sind. Das Durchschnittsrating soll BBB- nicht unterschreiten.

Marktkommentar 31.03.2021-30.06.2022

Die höchsten Inflationsraten seit den frühen achtziger Jahren wurden der Euro-Zone und den USA im zweiten Quartal beschert, mit in beiden Regionen 8,6% als vorläufige Schätzung für Juni bzw. Mai. Ursächlich war auch in diesem Quartal der Beitrag der Energie- und Transportkosten, sowie der Lebensmittel, dem der russische Krieg gegen die Ukraine zugrunde lag.

Um die US-Inflation zu bekämpfen, erhöhte die US Federal Reserve die kurzfristigen Refinanzierungssätze für Banken im Mai um 0,5% und dann erneut im Juni sogar um 0,75%. Der drastische Sprung – der zuletzt 1994 in dieser Höhe vorgenommen worden war – schien nötig zu sein, um die anziehenden Inflationserwartungen auch auf längere Sicht zu bremsen. Zudem wurde die wirtschaftliche Lage der USA von den Mitgliedern des Offenmarktausschusses und seinem Vorsitzenden Jerome Powell als ausreichend robust

angesehen, um die Arbeitslosenquote weiterhin gering zu halten. Dieser Zinsanstieg war kurz vor der Entscheidung bereits erwartet worden. Weitere Erhöhungen wurden angekündigt und eingepreist. Deshalb stiegen die Zinssätze von US-Staatsanleihen mit 2-jähriger Laufzeit nochmals von 2,33% Ende März auf über 3,4%, um schließlich mit 2,95% aus dem Quartal zu gehen. Zugleich befeuerten die Befürchtungen, dass die Zentralbank nicht schnell genug handeln könnte und die allgemeine Sorge vor der Verfestigung der hohen Inflationsraten den Anstieg der Zinssätze von US-Treasuries mit 10-jähriger Laufzeit. Sie stiegen von 2,34% parallel mit den kurzfristigen Sätzen auf über 3,4% vor dem Zinsentscheid und fielen dann auf 3,01%. Im Rückgang spiegelte sich die aufkeimende Sorge vor einer Rezession.

Für die Eurozone war der Anstieg der Zinsen noch deutlicher, da die Vorsitzende der EZB, Christine Lagarde, an ihren Ankündigungen festhielt, zunächst die Anleihekäufe im 3. Quartal – also nicht vor dem 1. Juli – zu beenden und dann nach einer undefinierten Zeitspanne erst mit Erhöhungen des Einlagen- und der Refinanzierungssätze zu beginnen. Die 2-jährigen deutschen Staatsanleihen rentierten zum Quartalsende am 31. März noch bei -0,07% und stiegen in der Spitze auf über 1,2% im Anschluss an die ordentliche Sitzung des EZB-Rats am 9. Juni und stürzten nach der Notfallsitzung am 15. Juni bis Monatsende auf 0,65%. Die Notfallsitzung bezog sich dabei besonders auf den Anstieg der Renditen italienischer Staatsanleihen, die für 10-jährige die Marke von 4% überschritten, so dass die EZB Instrumente gegen die „Fragmentierung“ europäischer Staatsanleihen-Renditen ankündigte. Die 10-jährigen Bundesanleihen überschritten von 0,55% am Quartalsanfang kommend im Tagesverlauf des 16. Juni 1,9% und endeten dann doch bei 1,34% Ende Juni.

Die neuen Konjunkturfürchtungen der Unternehmen speisten sich weniger aus den Zinserhöhungen, als aus dem Preisdruck, vor allem in Energie, und der unterschiedlichen Fähigkeit der Unternehmen, deutlich höhere Einkaufspreise weiterzureichen. Zwar wurde das Kaufprogramm der EZB im 2. Quartal noch etwas fortgesetzt und das Neuemissionsvolumen war unterdurchschnittlich, doch die mittleren Zinsaufschläge (Credit-Spreads) der liquiden Unternehmensanleihen mit Investmentgrade weiteten sich sukzessive von 63bp auf 131bp aus. Die Spreads der liquiden Hochzinsanleihen stiegen gleichfalls an und erreichten am Ende des Quartals im Mittel 566bp (von 338bp).

Die Ratingagentur Standard & Poor's sah mehr Ratingverbesserungen als -verschlechterungen in den Monaten April und Mai bei europäischen Unternehmen (ohne Russland oder Ukraine) außerhalb des Finanzsektors, wobei es in beiden Monaten unter den einklassifizierten Namen wieder einzelne Ausfälle gab – erstmals seit Juli 2021. Die Ratingagentur Moody's berichtete ebenfalls von global weiterhin steigenden, wenn auch unterdurchschnittlichen Ausfallraten der hochverzinslichen Emittenten bis Mai 2022 mit 2,1% rollierend über die vergangenen 12 Monate. Dies vergleicht sich mit 1,7% im Mittel von 2021 und 4,1% im langjährigen Mittel seit 1983.

Fondskommentar 31.03.2021-30.06.2022

Das zweite Quartal war erneut geprägt vom Anstieg von Zinsen und Zinsaufschlägen (Spreads) für Unternehmen. Mit dem börsengehandelten Verkauf von Staatsanleihen auf Termin (Futures) ließen sich die Verluste aus dem Zinsanstieg bremsen. Zudem konnten kleinere Positionen insbesondere mit erhöhtem

Risiko von Spread-Anstieg reduziert werden. Dadurch konnten geeignete neue Titel meist in kleinen Losgrößen gezeichnet werden.

Unter den Top 10 der deutschen Familienunternehmen gemäß dem offenen Informationsnetzwerk Die Deutsche Wirtschaft (DDW) wird der Edelmetall- und Technologiekonzern Heraeus genannt. Im Gespräch mit dem Fondsmanagement betonte Rolf Wetzel, CFO der Heraeus, dass bei allen Investitionen immer „Enkelfähigkeit“ vorausgesetzt werde. Auch ohne MSCI ESG-Rating verpflichtete diese Maßgabe Heraeus zu Nachhaltigkeit. Folglich stellt Heraeus hinsichtlich der Einhaltung von ESG-Regeln hohe Anforderungen an die gesamte Lieferkette. Rolf Wetzel gibt an, dass Heraeus als „größter Spieler im Edelmetall-Recycling“ beispielsweise auf die Rückverfolgbarkeit des Goldes großen Wert lege. Hinsichtlich der Dekarbonisierung verfolgt Heraeus einen Bottom-up-Ansatz mit Verbesserungen in den einzelnen Unternehmensteilen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit. Von Krieg in der Ukraine und Sanktionen gegen Russland sei Heraeus wenig betroffen, denn es gebe nur zwei Werke in Russland sowie eine kleine Einheit in der Ukraine. Außerdem gebe es keine Werke in den umstrittenen Regionen Chinas und auch in der Lieferkette seien keine Menschenrechtsverletzungen bekannt. Insgesamt erscheint das Unternehmen transparent und westlichen Werten verpflichtet, wie auch die ausführlichen Verhaltenskodizes auf der Homepage nahelegen. Die ökonomisch orientierten Ratingagenturen stufen Heraeus mit Baa1/BBB+ (Moody's/S&P) stabil im Investmentgrade ein. Die Anleihe mit 5 Jahre Laufzeit hat einen Kupon von 2,625%.

Eine andere gezeichnete Anleihe ist die des Energieversorgers Ørsted, die frühere Dong Energy des dänischen Staats. Das Unternehmen ist hinsichtlich des ESG-Ratings von MSCI mit AAA eingeschätzt und hat sich bereits seit etlichen Jahren nachhaltigen Energieformen verschrieben, insbesondere in offshore Windkraft. Bereits jetzt werden 92% der Energie nachhaltig aus Windkraft, Photovoltaik oder Biomasse erzeugt. Bis 2025 soll jährlich 98% weniger Treibhausgas emittiert werden als 2006. Im Jahr 2040 soll Ørsted einschließlich der vollständigen Lieferkette (Scope 3) klimaneutral sein. Die „grüne“ Anleihe mit Agenturratings Baa1/BBB+/BBB+ (Moody's/S&P/Fitch) hat eine Laufzeit von 11 Jahren mit einem Kupon von 2,875%.

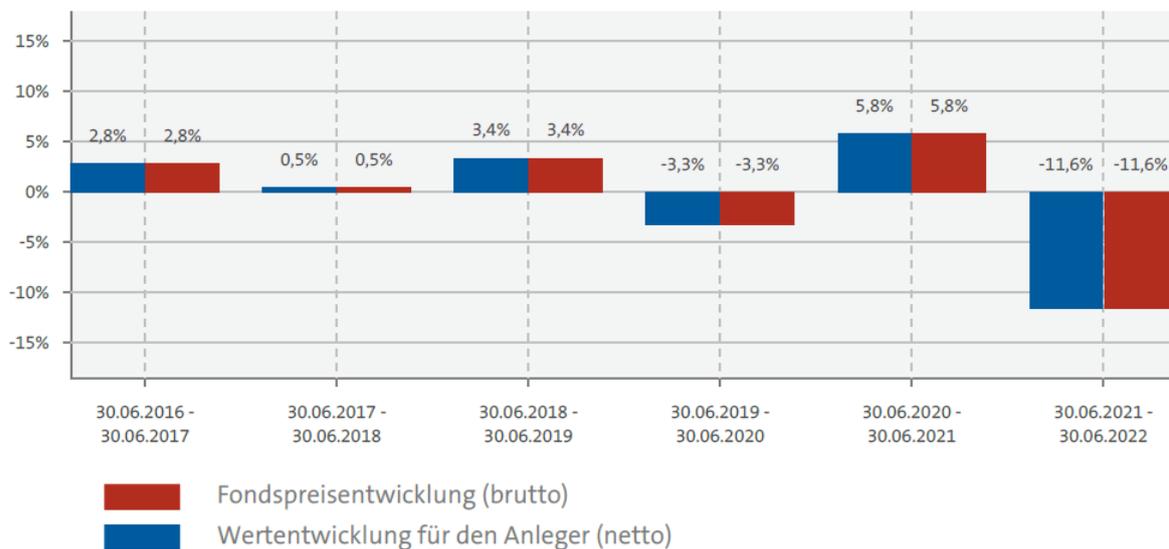
Wertentwicklung per 30.06.2022

Die Anteilsklasse (I) des Corporate M Sustainable hat während der letzten 3 Monate 6,48% an Wert verloren, auf 12 Monatszeit 11,59%. Die Tranche (R) verlor im 2. Quartal im Kurs 6,56%, in den letzten 12 Monaten betrug die negative Performance 11,87%. Die Anteilsklasse (B) ging im 2. Quartal analog zu den anderen Anteilsklassen um 6,54% zurück. Ihre Performance betrug über den zurückliegenden vier Quartalen -11,82%.

Indexierte Wertentwicklung seit Auflegung* (bis 30.06.2022)



Historische Wertentwicklung*



Wertentwicklung kumuliert* (bis 30.06.2022)

	LFD. JAHR	1 MONAT	3 MONATE	1 JAHR	3 JAHRE	5 JAHRE	SEIT AUFLEGGUNG	3 JAHRE P.A.	5 JAHRE P.A.
Fonds	-11,02 %	-3,68 %	-6,48 %	-11,59 %	-9,52 %	-6,05 %	+9,70 %	-3,28 %	-1,24 %

*Berechnung der Wertentwicklung nach BVI-Methode. Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z. B. Verwaltungsvergütung), ohne die auf Anlegerebene ggf. anfallenden Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag oder Depotkosten) einzubeziehen. Solche individuellen Kosten auf Anlegerebene würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. In der Nettowertentwicklung wird der derzeit gültige Ausgabeaufschlag im ersten Betrachtungszeitraum berücksichtigt. Typisierte Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1.000,- EUR Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 0,00 % muss er dafür einmalig bei Kauf 0.00 EUR aufwenden bzw. es steht nur ein Betrag von 1.000,00 EUR zur Anlage zur Verfügung. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. **Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.**

Kennzahlen per 30.06.2022

Fondsvolumen:	24,51 Mio. EUR
Anteilspreis:	87,28 EUR Tranche (I)
	89,18 EUR Tranche (R)
	88,01 EUR Tranche (B)
Ø Kupon:	1,85%
Ø Rendite:	3,95%
Ø Mod. Duration (nur Renten):	4,54
Ø Mod. Duration (gesamt):	3,18
Ø Rating:	BBB+/BBB

Die 10 größten Positionen des Fonds per 30.06.2022

	Name	Land	% des Vermögens
1.	FROMAGER. BEL 17-24	Frankreich	3,63%
2.	PerkinElmer Inc. v.16(2026)	USA	3,45%
3.	2.5 Wendel 27	Frankreich	3,10%
4.	EXOR NV v.18(2028)	Niederlande	3,05%
5.	Heraeus Finance GmbH Anleihe v.2022(2022/2027)	Deutschland	2,75%
6.	SOLVAY 19/29	Belgien	2,53%
7.	BayWa AG Sub.-FLR-Nts.v.17(22/unb.)	Deutschland	2,43%
8.	EssilorLuxottica S.A. EO-Medium-Term Nts 2019(19/31)	Frankreich	2,40%
9.	VE.W.SYS.FIN 22/34 MTN	Niederlande	2,37%
10.	1.5% EMTN Grand City Pro 2018-22.02.27 Series 4 Tranche 1 Reg S	Deutschland	2,13%

Renten nach Restlaufzeit zum 30.06.2022

